



DIENST FÜR MILCHVIEH

Qualitätsmanagement

Eintragung der Kälber, Erfassung der Morphologie- und Leistungsmerkmale der Tiere sind die 3 großen Bereiche, aus denen Daten gesammelt werden (mit öffentlicher Förderung), und die im Nachhinein Rückschau und Zukunftsorientierung in den Bereichen Genetik, Fütterung, Gesundheit, Fruchtbarkeit,... ermöglichen. Um den Tierhaltern eine Qualitätsleistung von Seiten unserer Dienste zuzusichern, richtet die awé VoE eine globale Vorgehensweise zur Überwachung der Qualität ein, wie dies bereits bei der awé Kooperative der Fall ist. Der Erfolg des ICAR-Audits vom März letzten Jahres bestätigt den Dienst hinsichtlich der Bedeutung dieses Prozesses. Dieser Artikel bietet Ihnen eine Übersicht der regelmäßig in der Praxis diskutierten Punkte.

E. Reding, awé VoE, Direktionsassistent der Dienste

Harmonisierung der linearen Klassifizierung der Holsteinrasse

Gratis für jede eingeschriebene Färsche der My@wenet-Abonnenten ermöglicht die lineare Klassifizierung dem Tierhalter die genetische Selektion der Tiere des Milchtyps. Die Genauigkeit und Wiederholbarkeit der Zuordnung der Punkte für die 23 international anerkannten Kriterien ist daher von ausschlaggebender Bedeutung. Mit dem Ziel, diese Informationsqualität zu garantieren, harmonisieren alle Klassifizierer der Milchrasen ihre Bewertung ein bis zwei Mal pro Jahr, unter Befolgung der europäischen Harmonisierungen in der Holsteinrasse. In der Praxis wird von jedem Techniker eine heterogene Gruppe von Holsteinern klassifiziert. Die Punkte werden anschließend von allen gemeinsam diskutiert. Diese informelle Übung bietet den Technikern regelmäßig die Möglichkeit, sich hinsichtlich ihrer Bewertung der Kriterien in Frage zu stellen.

Diese Approbation ist notwendig beim Dienstantritt eines neuen Zuchtberaters und wird in regelmäßigen Zeitabständen von allen diensttuenden Technikern wiederholt. Der Test besteht in zwei Klassifizierungen derselben Tiere im Abstand von 24 Stunden durch denselben Techniker. Die Wiederholbarkeit der Beurteilung und ihre Homogenität (im Verhältnis zu einer Referenz) sind die zwei Erfolgskriterien.

Ein anderes Mittel zur Überwachung der Qualität : die Tendenzen zur Über/

Unterbewertung eines Kriteriums durch einen Techniker können zu jeder Zeit für die Gesamtheit seiner Aktivität per Computer offenbar gemacht werden.

Analyse der Abweichungen der Inhaltsstoffe mit der Tankmilch

Viele Tierhalter haben sonderbarerweise die Qualität der Tankmilch, die vom Milchkomitee bestimmt wird, mit der Qualität der individuellen Proben der Milchkontrolle verglichen. Häufig wird der Dienst Milchvieh bezüglich bedeutender Unterschiede v.a. hinsichtlich des Fettgehalts interpelliert.

Um diese Fälle analysieren zu können, sind verschiedene Elemente zu berücksichtigen :

- Die Analyse als solche im Labor des Milchkomitees ist identisch !
- Der Milchfettgehalt der Milchkontrolle wird in g/kg ausgedrückt während es sich bei der Molkerei um g/L handelt. Man muss daher die Gehalte der Milchkontrolle mit 1,032 (Dichte der Milch) multiplizieren, um vergleichen zu können !
- Wenn dann noch ein Unterschied besteht, kann dies sich durch die Tatsache erklären, dass die Tankmilch nicht dieselbe ist wie jene der Herde bei der Kontrolle. Effektiv schwankt die Anzahl der Melkvorgänge (4-8 bzw. 1-2) und selbst wenn es dieselbe wäre, so ist die Milch kranker oder behandelter Kühe nicht im Tank.



- Letztendlich kann der Unterschied auf mangelnder Genauigkeit der Probenahme bei der Milchkontrolle beruhen. Unterschiede erklären sich effektiv manchmal durch die Melkanlage (mangelhafte Homogenisierung der Milch in den Sammelbehältern) oder die Nichteinhaltung der guten Probenahmepraxis durch den Milchkontrollleur (Verwendung der Kelle und des Liters). Es sei erwähnt, dass eine sorgfältige Probenahme, welche die erste Voraussetzung für eine repräsentative Analyse darstellt, einen Mindestzeitaufwand voraussetzt.

Die awé VoE hat sich der Frage angenommen und in einer Studie 1 532 Milchkontrollen mit der nachfolgenden Tankmilchanalyse verglichen. Im Durchschnitt wurde keine bedeutende Abweichung erkannt. Allerdings weist die große Standardabweichung auf häufige Unterschiede hin (vereinzelte oder regelmäßige Unter- oder Überschätzung des Fettgehalts – BF).

In der Erwartung der Einrichtung eines automatischen Alarmsystems in Zusammenarbeit mit dem Milchkomitee kann jeder Milchviehhalter, der Unterschiede in den Inhaltsstoffen feststellt, Kontakt mit dem Dienst Milchvieh der awé VoE aufnehmen und eine gründliche Analyse beantragen. Tel. : 087/69.35.20

Zustellungsfrist für die Resultate der Milchkontrolle

Ein anderes Qualitätskriterium, über das es regelmäßig zu Diskussionen kommt, ist die Zustellungsfrist der Resultate nach der Milchkontrolle. Es wurden zwar kürzlich neue Lösungen eingeführt (Gratiszusendung der Rapido-Zell-Ergebnisse an alle per E-mail), doch hat die Wartezeit in der Vergangenheit Höhen und Tiefen erlebt. Seit einigen Monaten sind graphische Indikatoren eingeführt worden. So zeigt die nebenstehende Tabelle (Verteilung nach Quartilen) dass seit Beginn des Jahres 2015 für alle Kontrollen A (klassisch) und AT (alternativ), ~75% der ValLait-Dokumente innerhalb von weniger als 8 Tagen nach der Kontrolle (Quartil 3), ~50% innerhalb von weniger als 7 Tagen (Mittelwert), und ~25% in weniger als 5 Tagen (Quartil 1) zugestellt wurden.

Um zu verstehen, wie es zu dieser Frist kommt, muss die Häufigkeit der Probeneinsammlungen (2 mal je Woche), die Zeit die das Labor braucht und die Zeit, die notwendig ist zur Eintragung der Ergebnisse in die Datenbank, berücksichtigt werden. Mittlerweile wurden weitere Lösungen zur Verkürzung dieser Frist vorgeschlagen (Verbesserung der Effektivität der Probeneinsammlungen, Informatisierung der Milchkontrolleure,...).

Was die Kontrollen des Typs B (Probenahme durch den Tierhalter) und R (Roboter) betrifft, so weisen die Statistiken 2015 nach Quartilen (25-75 %) eine deutliche Verbesserung gegenüber 2014 auf und sind vergleichbar mit jenen des Typs A und AT. Was die Roboter betrifft, so garantiert die Zurverfügungstellung der Roboterdatei per My@wenet dem rigorosen Betriebsleiter eine minimale Zustellfrist der Dokumente (in Abhängigkeit von der Probeneinsammlung und der Analyse). Die Echos von der Basis sind denn auch sehr positiv in dieser Hinsicht.

Entwicklung der Zustellfrist der Dokumente in Tagen (Kontrolle A und AT)



Andere Untersuchungsbereiche

Der Dienst Milchvieh behält weitere Punkte im Auge, so den Anteil nicht analysierbarer Proben im Labor von Battice. Probleme dieser Art können an der Beschaffenheit der Milch (geronnen,...) liegen, meistens jedoch sind sie die Folge einer Mastitis oder eines Problems in Zusammenhang mit der Probenahme (zu geringe Milchmenge in der Probe). Während der Anteil nicht analysierbarer Proben im Melkstand stabil bei 1 % liegt (2014 – 2015), so zeugt die beim

Roboter festgestellte Verbesserung (5 % 2014 → 1,5 % 2015) von der Auflösung verschiedener Kinderkrankheiten dieses Systems.

Schließlich, um unsere Techniker und Agenten der Milchkontrolle zu sensibilisieren und den Teamgeist zu stärken, wurde ein System mit regelmäßigen Informationen und Weiterbildungen eingerichtet, welches den Umgang mit den neuen Hilfsmitteln und die Einhaltung einer guten fachlichen Praxis garantieren soll.

ICAR • Qualitätszertifikat 2015-2018 Dienst Qualität

Das ICAR (Internationales Komitee zur Kontrolle der Leistungen der Tierhaltung) ist eine internationale Vereinigung, die in Abstimmung mit den internationalen Organisationen, den nationalen Zuchtorganisationen, den öffentlichen Behörden und der Industrie Regeln/Empfehlungen aufstellt zu den Themen Tieridentifizierung, Abstammung, Leistungskontrolle und deren Einregistrierung, Verwendung und Auswertung. Dies alles im Sinne der Verbesserung der tierischen Leistungen und der Beratung des Tierhaltungssektors.

Im Rahmen dieser Zertifizierung haben die Dienste Rinderhaltung der awé VoE im vergangenen März einen ICAR-Auditor zur Expertise der verschiedenen Etappen der Identifizierung, des Abstammungsnachweises, der Milchleistungserfassung (Milchkontrolle und lineare Beurteilung) sowie der genetischen Evaluierung der Milchrassen eingeladen. Dabei wurden unsere Partner vom Milchkomitee in Battice (Labor zur Milchanalyse), vom Dienst für Genetik, Genomik und digitale Modellierung der Gembloux Agro-Bio-Tech, sowie von der Universität Lüttich (Milchindexierung) ebenfalls evaluiert.

Der Auditor lobte die gute Allgemeinverwaltung der awé VoE, ihr breitgefächertes Dienstleistungsangebot sowie die gute Führung ihrer Aktivitäten, einbezüglich der verschiedenen Hilfen für die Betriebe, der Forschung und der genetischen Entwicklung und Verbesserung. Der Bericht des Audits hebt besonders die Funktionalität der Datenbank der awé VoE hervor, die den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren des Sektors ermöglichen (Tierhalter, Tierärzte, Fütterungsberater, zuständige Behörden, andere Organisationen wie die ARSIA, Labors,...).

Der Entschluss zur Qualitätskontrolle der awé VoE ist für ICAR der Beweis, dass der Wille vorhanden ist zu einer ständigen Verbesserung des Dienstleistungsangebots und zur immer präziseren Datenkollekte, die eine Voraussetzung für den weiteren Ausbau der Beratung darstellt.

Im vergangenen Mai hat der Verwaltungsrat von ICAR anhand der Schlussfolgerung des Auditors, den vorher genannten Aktivitäten der awé VoE das ICAR-Zertifikat für die Periode 2015-2018 verliehen.